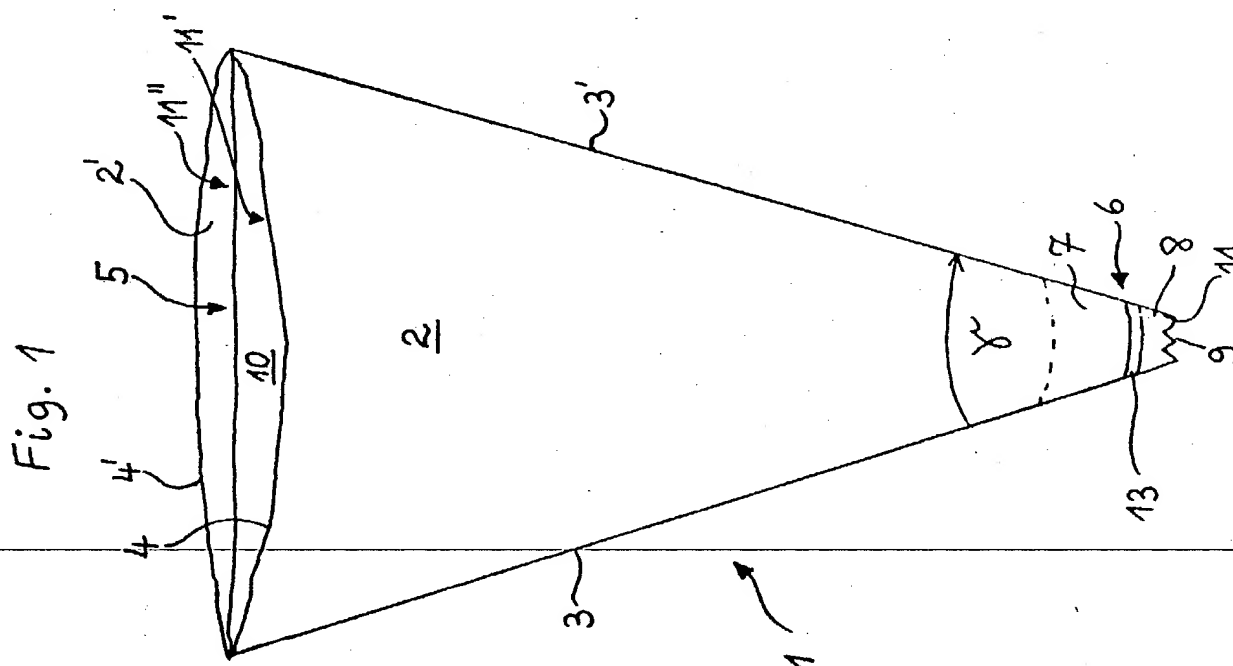
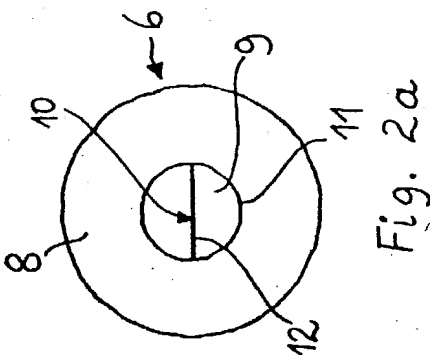
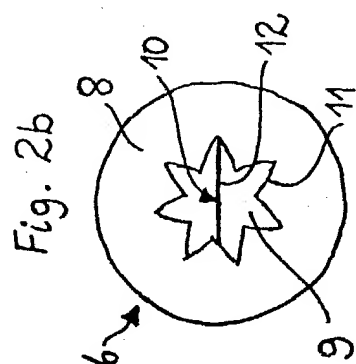
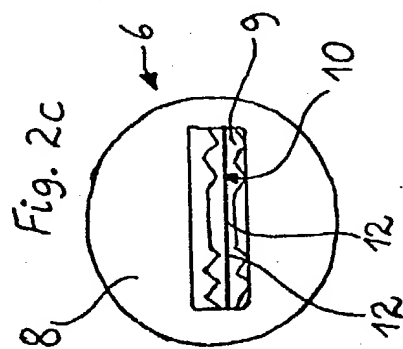


Nummer:
Int. Cl. 3:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

3201301
A23P 1/00
18. Januar 1982
28. Juli 1983

- 11 -



3201301

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3201301 A1

⑳ Aktenzeichen: P 32 01 301.9
㉔ Anmeldetag: 18. 1. 82
㉕ Offenlegungstag: 28. 7. 83

⑤1 Int. Cl. 3:
A23P 1/00
A 23 G 3/28
A 21 C 9/04

DE 3201301 A1

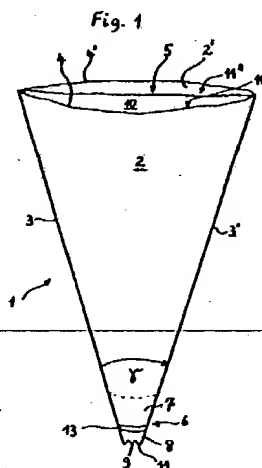
㉑ Anmelder:
Bernauer, Anton, 8221 Bergen, DE

㉒ Erfinder:
gleich Patentinhaber

Behördeneigentum

⑤4 Spritzbeutel für formbare Nahrungsmittelmassen

Ein eine Einfüllöffnung (5) und ein Mundstück (6) aufweisender Spritzbeutel (1) für formbare Nahrungsmittelmassen ist erfindungsgemäß mit einer den Spritzbeutel (1) in zwei Kammern (11' und 11'') unterteilten Trennwand (10) versehen. Diese Kammern (11' und 11'') werden jeweils mit verschiedenfarbigen Nahrungsmittelmassen gefüllt, so daß aus dem Mundstück (6) ein die beiden Farben in regelmäßiger Verteilung aufweisender, geformter Nahrungsmittelstrang ausgepreßt werden kann. (32 01 301)



Anton Bernauer, Auerstrasse 5, 8221 Bergen

1 Spritzbeutel für formbare Nahrungsmittelmassen

5 P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Spritzbeutel für formbare Nahrungsmittelmassen, wie Spritzgebäckteig, Schlagsahne oder dergleichen, mit einem Mundstück und einer Einfüllöffnung, d a d u r c h
10 g e k e n n z e i c h n e t , daß der Spritzbeutel (1) durch eine sich von der Einfüllöffnung (5) bis zum Mundstück (6) erstreckende Trennwand (10) in wenigstens zwei Kammern (11', 11'') unterteilt ist.
- 15 2. Spritzbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwand (10) im Bereich des Mundstückes (6) schneckenförmig gewandelt ist.
- 20 3. Spritzbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennwand (10) in dem Mundstück (6) längs einer Längsmittlebene des Mundstückes (6) angeordnet ist.
- 25 4. Spritzbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Trennwand (10) bis zum

- 1 freien Ende (11) des Mundstückes (6) erstreckt.
5. Spritzbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das innerhalb des Mundstückes (6)
- 5 gelegene freie Ende (12) der Trennwand (10) nahe vor dem freien Ende (11) des Mundstückes (6) endet.
6. Spritzbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Mundstück (10) zweiteilig aus
- 10 einem mit dem Spritzbeutel (1) verbundenen, am freien Ende mit einem Schraubgewinde (13) versehenen, spritzbeutelseitigen Teil (7) und einem darauf aufgeschraubten, die Öffnung (9) des Mundstückes (6) aufweisenden freien Endteil (8) gebildet ist.
- 15 7. Spritzbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Mundstück (6) mit der Trennwand (10) einstückig aus einem Kunststoffmaterial ausgebildet ist.
- 20
- 25
- 30
- 35

- 1 Die Erfindung bezieht sich auf einen Spritzbeutel für formbare Nahrungsmittelmassen, wie Spritzgebäckteig, Schlag-
sahne oder dergleichen, mit einem Mundstück und einer Einfüllöffnung.

5

Derartige bekannte Spritzbeutel weisen zwei deckungsgleiche Außenwände von üblicherweise spitzwinklig dreieckigem Zuschnitt auf, die an ihren von dem spitzen Winkel ausgehenden Seitenkanten durch je eine Naht miteinander verbunden

- 10 sind. Das Mundstück ist in dem Scheitelbereich des spitzen Winkels angeordnet, während die Einfüllöffnung zwischen den dem spitzen Winkel gegenüberliegenden, miteinander nicht verbundenen Dreiecksseiten der beiden Außenwände gebildet ist. Im mit der Nahrungsmittelmasse gefüll-
- 15 ten Zustand nimmt der Spritzbeutel somit die Form eines Kegels an, dessen Kegelspitze durch das ebenfalls kegelförmig ausgebildete Mundstück, das von der Einfüllöffnung her in den Spritzbeutel einsetzbar ist, gebildet ist. Das
- 20 Mundstück ist an seiner das freie Ende bildenden Kegelspitze offen, wobei diese Öffnung im einfachsten Fall in der Form eines kreisrunden Schnittes durch das kegelförmige Mundstück ausgebildet ist. Jedoch kann die Öffnung des freien Endes in verschiedensten Formen ausgebildet sein, beispielsweise in der Form einer mit sternförmigen Zacken
- 25 versehenen kreisrunden Öffnung, in der Form eines parallelen Ränder aufweisenden rechteckigen Schlitzes, oder in der Form eines mit Zacken versehenen rechteckigen Schlitzes.

- 30 Wenn der Spritzbeutel über die Einfüllöffnung mit der Nahrungsmittelmasse, wie Spritzgebäckteig, Schlagsahne oder dergleichen, gefüllt worden ist, wird die Einfüllöffnung durch eine entsprechende Verformung der kegelförmig auseinanderstehenden Außenwände des Spritzbeutels von Hand ver-
- 35 schlossen, und ein Druck auf die eingefüllte Nahrungsmittelmasse ausgeübt, die dadurch strangförmig aus dem Mundstück ausgetrieben wird. Hierdurch ist es möglich, mit

- 1 den bekannten Spritzbeuteln entsprechend der Form der
Öffnung des Mundstückes ausgeformte Nahrungsmittelstränge
herzustellen, die eine ansprechende Form als Spritzgebäck,
Schlagsahneverzierungen oder dergleichen besitzen. Hier-
5 durch ist es vorteilhaft möglich, den Ausstellungs- und
Verkaufswert der solchermaßen endgefertigten Nahrungs-
mittel erheblich zu erhöhen. Allerdings besteht bei den
bekannten Spritzbeuteln die Beschränkung, daß eine geziel-
te Formgebung der Nahrungsmittelmasse unter gleichzeitiger
10 Verwendung unterschiedlich gefärbter Nahrungsmittelmassen
nicht möglich ist. Vielmehr würden sich bei der Verwendung
verschiedenfarbiger Nahrungsmittelmassen diese in dem
Spritzbeutel unkontrolliert mischen, so daß der durch das
Mundstück ausgepreßte Nahrungsmittelstrang eine irgendwie
15 geartete Farbgebung aufweisen würde.

- Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Spritzbeu-
tel der eingangs genannten Art dahingehend auszubilden,
daß unterschiedlich gefärbte Nahrungsmittelmassen zu einem
20 hinsichtlich seiner Farbzusammensetzung kontrollierten
Nahrungsmittelstrang verarbeitet werden können.

- Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
der Spritzbeutel durch eine sich von der Einfüllöffnung bis
25 zum Mundstück erstreckende Trennwand in wenigstens zwei
Kammern unterteilt ist.

- Bei dieser erfindungsgemäßen Lösung wird die durch die
Trennwand gebildete eine Kammer mit der eine bestimmte
30 Farbe aufweisenden Nahrungsmittelmasse gefüllt, wogegen
die andere Kammer mit der eine davon verschiedene Färbung
aufweisenden Nahrungsmittelmasse gefüllt wird. Da die sich
von der Einfüllöffnung bis zum Mundstück erstreckende
Trennwand eine gegenseitige Berührung und Durchmischung
35 der beiden unterschiedlich gefärbten Nahrungsmittelmassen
verhindert, ist der aus dem Mundstück ausgepreßte Strang
in seiner längs der Trennwand ausgerichteten Axialebene

-54-

- 1 sauber und scharf in zwei farblich verschiedene Axialstränge unterteilt, die jedoch längs der die beiden Färbungen trennenden Grenzfläche mechanisch fest zusammengefügt sind. Die erfindungsgemäße Lösung ermöglicht somit
- 5 auf einfachste Weise in einem einzigen Arbeitsgang die Herstellung von beispielsweise Spritzgebäck oder Schlag-sahneverzierungen, die aus sauber und regelmäßig voneinander getrennten, voneinander verschiedenen Farbbereichen zusammengesetzt sind. Die solchermaßen hergestellten Nah-
- 10 rungsmittel besitzen hierdurch ein besonders ansprechendes Aussehen, wodurch ihr Verkaufs- und Ausstellungswert erheblich erhöht ist.

- 1 In einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist die Trennwand im Bereich des Mundstückes schneckenförmig gewandelt. Dadurch ist es möglich, eine ebenfalls schneckenförmig gewandelte Farbgrenzfläche in dem aus dem Spritzbeutel ausgepreßten Nahrungsmittelstrang herzustellen.

5

10

- 15 Dagegen zeichnet sich eine besonders einfach aufgebaute Ausführungsform des erfindungsgemäßen Spritzbeutels dadurch aus, daß die Trennwand in dem Mundstück längs einer Längsmittlebene des Mundstückes angeordnet ist. Die hierdurch herstellbaren Nahrungsmittelstränge sind in farblicher Hinsicht längs ihrer Längsmittlebene verschieden.

20

- In Abhängigkeit von der Art und Konsistenz der zu verarbeitenden Nahrungsmittelmasse kann es zweckmäßig sein, daß sich die Trennwand bis zum freien Ende des Mundstückes erstreckt. Im Gegensatz dazu kann es jedoch in einer anderen
25 Ausgestaltung der Erfindung vorteilhaft sein, daß das innerhalb des Mundstückes gelegene freie Ende der Trennwand nahe vor dem freien Ende des Mundstückes endet.

- Ferner ist im Rahmen der Erfindung vorgesehen, daß das
30 Mundstück zweiteilig aus einem mit dem Spritzbeutel verbundenen, am freien Ende mit einem Schraubgewinde versehenen, spritzbeutelseitigen Teil und einem darauf aufgeschraubten, die Öffnung des Mundstückes aufweisenden freien Endteil gebildet ist. Bei dieser Ausführungsform ist es möglich, das
35 aufgeschraubte freie Endteil auszuwechseln, so daß verschiedene Formen der Öffnung des Mundstückes im Zusammenhang mit einem einzigen Spritzbeutel angewendet werden

- 1 können. Somit kann mit nur einem Spritzbeutel eine Vielzahl von Formen des ausgepreßten Nahrungsmittelstranges mit unterschiedlicher Farbgebung hergestellt werden.
- 5 Im Hinblick auf eine einfache Herstellung des Spritzbeutels ist schließlich vorgesehen, daß das Mundstück mit der Trennwand einstückig aus einem Kunststoffmaterial ausgebildet ist.
- 10 Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsformen der Erfindung sowie aus der Zeichnung. Hierin zeigen:
- 15 Fig. 1 eine perspektive Ansicht eines mit einer Trennwand versehenen Spritzbeutels, und
- Fig. 2a, b und c längs der Ebene der Trennwand gesehene Vorderansichten des Mundstückes des in Fig. 1 dargestellten Spritzbeutels.
- 20

Wie aus Fig. 1 hervorgeht, weist ein Spritzbeutel 1 zwei Außenwände 2 und 2' von spitzwinklig dreiecksförmigem Zuschnitt auf, die beispielsweise aus einem kunststoffbeschichteten textilen Gewebe hergestellt sein können. Die den spitzen Winkel des dreieckförmigen Zuschnittes einschließenden Außenkanten 3, 3' der Außenwände 2 und 2' sind beispielsweise durch Textilnähte oder Schweißnähte fest miteinander verbunden, so daß der Spritzbeutel 1 bei Befüllung mit einer formbaren Nahrungsmittelmasse eine kegelmantelförmige Form annimmt. Die dem spitzen Winkel gegenüberliegenden Dreiecksseiten 4 und 4' der Außenwände 2 bzw. 2' sind dagegen nicht miteinander verbunden, so daß hierdurch eine Einfüllöffnung 5 des Spritzbeutels 1 gebildet ist. An dem der Einfüllöffnung 5 entgegengesetzten, konisch verjüngten Ende des Spritzbeutels 1, das heißt im Scheitelpunkt des spitzen Winkels γ , weist der

- 1 Spritzbeutel 1 ein Mundstück 6 auf. Das Mundstück 6 steht mit einem zum Spritzbeutel weisenden Bereich 7 abdichtend mit den Außenwänden 2 und 2' in Verbindung, wogegen der dazu entgegengesetzte Bereich 8 des Mundstückes 6 eine
- 5 Öffnung 9 aufweist, durch die die in den Spritzbeutel 1 eingebrachte Nahrungsmittelmasse ausgepreßt werden kann.

Zwischen die Außenwände 2 und 2' ist eine Trennwand 10 eingelegt, die sich von der Einfüllöffnung 5 bis zum Mundstück 6 erstreckt und den Spritzbeutel 1 in zwei Kammern 11' und 11'' unterteilt. Die Trennwand 10 ist durch die an den Außenkanten 3, 3' des Spritzbeutels 1 vorhandenen Nähte in dem Spritzbeutel 1 festgehalten.

- 15 Wie insbesondere aus den Figuren 2a bis 2c deutlich hervorgeht, ist bei der dargestellten Ausführungsform die Trennwand 10 in dem Mundstück 6 längs einer Längsmittelsebene des Mundstückes 6 angeordnet. Im Unterschied dazu ist jedoch bei einer nicht dargestellten Ausführungsform vorge-
- 20 sehen, daß die Trennwand 10 im Bereich des Mundstückes 6 schneckenförmig gewandelt ist. Im übrigen unterscheiden sich die in den Figuren 2a bis 2c dargestellten Mundstücke 6 durch die unterschiedliche Formgebung der Öffnung 9 des Mundstückes 6. Während bei dem in Fig. 2a dargestellten
- 25 Mundstück die Öffnung 9 einfach kreisrund ausgebildet ist, sind bei der in Fig. 2b dargestellten Ausführungsform auf dem die Öffnung 9 aufweisenden kegelstumpfförmigen Bereich 8 des Mundstückes 6 sternförmige Zähne ausgebildet, durch die die Öffnung 9 begrenzt ist. Bei dem in Fig. 2c darge-
- 30 stellten Mundstück weist jedoch die Öffnung 9 eine rechteckförmige Grundform auf, wobei die Längsseite des schmalen Rechtecks parallel zur Ebene der Trennwand 10 ausgerichtet ist. Die rechteckförmige Grundform der Öffnung 9 ist mit
- 35 in der dargestellten Ausführungsform unregelmäßig verteilten Zähnen versehen.

Wenngleich dies aus der Darstellung der Figuren 2a bis 2c

- 1 nicht hervorgeht, kann sich die Trennwand 10 bis zu dem
die Öffnung 9 begrenzenden freien Ende 11 des Mundstückes 6
erstrecken, oder es kann alternativ vorgesehen sein, daß
das innerhalb des Mundstückes 6 gelegene freie Ende 12 der
5 Trennwand 10 sich nur bis in die Nähe des freien Endes 11
des Mundstückes 6 erstreckt.

- Bei der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform des Spritz-
beutels 1 ist das Mundstück 6 ferner zweiteilig ausgebil-
10 det, wobei der eine Teil durch den an den Spritzbeutel 1
angeschlossenen Bereich 7, und der andere Teil durch den
daran anschließenden Bereich 8 gebildet ist. Dabei weist
der Bereich 7 an seinem freien Ende ein Schraubgewinde 13
auf, auf dem der die Öffnung 9 aufweisende Bereich 8 als
15 freies Endteil in auswechselbarer Weise aufgeschraubt ist.

- Schließlich ist, was in der Zeichnung nicht näher darge-
stellt ist, die Trennwand 10 längs der Außenkanten 3, 3'
formschlüssig in das Mundstück 6 eingeführt, um auch im Be-
20 reich des Mundstückes 6 die Trennung des Spritzbeutels 1
in die beiden Kammern 11' und 11" aufrechtzuerhalten. In
einer zweckmäßigen Ausführungsform ist in diesem Zusammen-
hang vorgesehen, daß das Mundstück 6 mit der Trennwand 10
einstückig aus einem Kunststoffmaterial ausgebildet ist.

- 25 Zur Herstellung einer geformten Nahrungsmittelmasse, wie
Spritzgebäck oder Schlagsahneverzierungen, werden die bei-
den Kammern 11' und 11" über die Einfüllöffnung 5 mit je-
weils verschiedenfarbigen Nahrungsmittelmassen befüllt,
30 wobei die Trennwand 10 jede Berührung und Vermischung ver-
hindert. Durch einen von außen auf den Spritzbeutel ausge-
übten manuellen Druck in Richtung des Mundstückes 6 wer-
den sodann die unterschiedlich gefärbten Nahrungsmittel-
massen durch das Mundstück 6 hindurchgepreßt, wobei sie
35 sich in der Druckrichtung gesehen nach dem freien Ende 12
der Trennwand 10 unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung
der farblichen Grenzfläche formschlüssig miteinander ver-

- 1 einigen. Während bei der in Fig. 2a dargestellten Ausführungsform der Öffnung 9 ein querschnittlich kreisförmiger Nahrungsmittelstrang mit einer sich längs einer Axialebene erstreckenden Farbgrenzfläche hergestellt wird, ist im
- 5 Falle der Fig. 2b der Querschnitt des Nahrungsmittelstranges sternförmig ausgebildet. Dagegen wird bei der in Fig. 2c dargestellten Ausführungsform des Mundstückes 6 ein flacher, längsgerippter Nahrungsmittelstrang erhalten, bei dem sich die Farbgrenzfläche längs der größeren Längs-
- 10 mittelebene erstreckt. Schließlich wird bei der in der Zeichnung nicht näher dargestellten Ausführungsform, bei der die Trennwand 10 im Bereich des Mundstückes 6 schneckenförmig gewandelt ist, eine ebenfalls schneckenförmig gewandelte Farbgrenzfläche erhalten.

15

20

25

30

35